

Gemeindebrief

für die Kirchengemeinde Zechliner Land

4. Quartal 2022

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut.“

Johann Wolfgang von Goethe

„Gutes zu tun und mit andern zu teilen, vergesst nicht, denn solche Opfer gefallen Gott.“

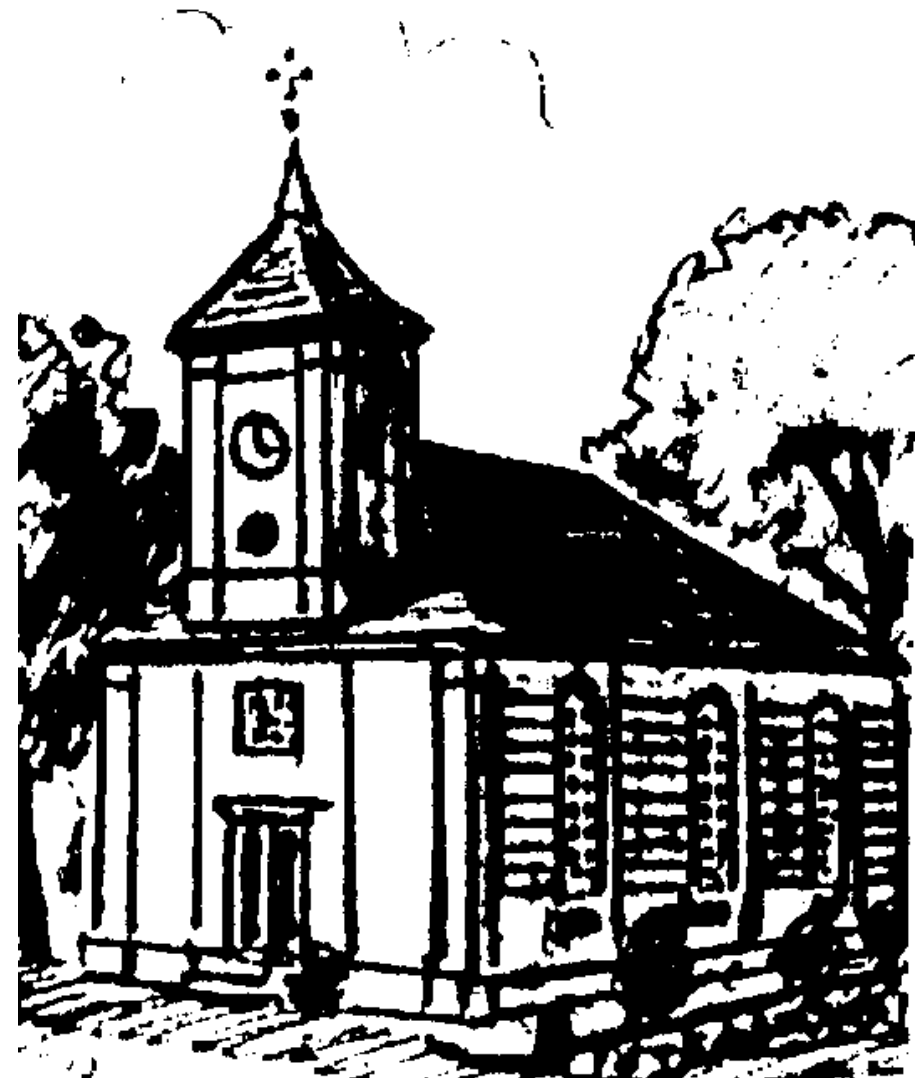
Hebräer-Brief 13,16

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes für diesen Gemeindebrief ist der Gemeindegemeinderat der Kirchengemeinde Zechliner Land als Herausgeber dieses Gemeindebriefes. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben lediglich die Meinung dieser Personen, nicht aber die Meinung des Herausgebers wieder. Auflage 1100 Stück

Evangelisches Pfarramt
Zechliner Land
16837 Flecken Zechlin
Wittstocker Str. 2
Bürozeiten:
Montag - Donnerstag
09 – 15 Uhr
Tel./Fax.: 033923 / 70286
jannbranding@t-online.de

Pfr. Jann Branding
privat
16837 Dorf Zechlin
Anger 9
Tel: 033923 / 71435

Bankverbindung:
KKV Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN: DE44520604100303909913
Verwendungszweck: Zechliner Land



Flecken Zechlin

Andacht

„Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.“ Psalm 42,6

Jede Generation von uns Menschen muss damit rechnen, dass sich Krisenzeiten einstellen im Leben. Wenn es auch lange Zeit gut gehen mag, und es immer besser wird, so kommt auch das längste „Goldene Zeitalter“, von dem die Geschichtsschreibung berichtet, an sein Ende. Ob und wann das so ist, wissen wir immer erst hinterher! Jede Krisenzeit hat aber auch jedes Mal die Chance, dass es besser wird, das haben wir 1989/90 erlebt, als der „Kalte Krieg“ und die Apartheid in Südafrika zu Ende gingen! Dafür sind wir bis heute dankbar! Zu Erntedank loben und danken wir Gott in jedem Jahr für alles, was die Ernte in diesem Jahr und auch in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten gebracht und was Gott uns Gutes geschenkt hat! Wenn aber trübe Tage kommen, dann suchen wir als Christen zuerst Hilfe bei Gott und seinem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist, der allen Trübsinn und Traurigkeit vertreibt! Der Heilige Geist Gottes schenkt uns immer wieder neu Fröhlichkeit, Zuversicht und Tatkraft. So können wir vernünftig und tatkräftig die Probleme anpacken, die sich uns in den Weg stellen! – Unsere erste Reaktion auf unüberwindlich scheinende Probleme ist oft Trübsinn und Unruhe, Jammern und Weinen. Als Christen bleiben wir dabei aber nicht stehen: Wir wissen ja, dass wir nicht verloren sind, wenn wir auf Gott harren und vertrauen! Das lernen wir auch vom Beter des 42. Psalms. Wie jedes Jahr das Erntedankfest kommt, so kommt ganz sicher immer wieder die Zeit, wo wir Gott danken werden, dass die Krise überstanden ist. Durch Gottes Beistand und Hilfe kommen wieder neu gute Zeiten, ganz gewiss! Nur deshalb sagte Martin Luther: „Gott ist ein solcher Meister, der die Kunst kann, das, was uns will hindern und schaden, das muss uns fördern und nützen, was uns will töten, das muss uns zum Leben dienen.“ Ihr Jann Branding



Auf der Landesgartenschau in Beelitz am 29. September 2022

Aus dem Lebensbericht von Adolf Finndorf

(geb. 20.6.1906 in Lagendorf/Altmark, gest. 20.6.1985 in Marburg)

Pfarrer in Zechlinerhütte, Kleinzerlang und Großzerlang von 1933 – 1940 (zur Verfügung gestellt von seiner Tochter Ursula Wolf geb. Finndorf, wohnhaft in Marburg und ihrer Schwester Renate Kohler geb. Finndorf, wohnhaft in Ludwigsburg) (48. Teil)

Pfarrer Finndorf an seine Frau in Zechlinerhütte: Neuenburg bei Prag, Sonnabend, den 3.3.1945

„Wenn jemand eine Reise tut, dann kann er was erzählen ...“ So will ich Euch also von einer Reise erzählen. Ich war nämlich gestern und heute unterwegs, und zwar war ich in der alten, schönen Stadt Prag. Von der Stadt habe ich allerdings weniger gehabt, weil ich für die Inspektion allerlei besorgen musste. Aber den schönen Blick über die Moldau auf die alte Königs- und Kaiserburg Hradschin habe ich doch genossen. Ich musste wegen meiner Brille nach Prag ins Reservelazarett zur Augenuntersuchung. Du brauchst nicht zu denken, dass meine Sehkraft nachgelassen hätte. Meine Schießbrille war mir in Hannover entzweigegangen. So musste ich mir also eine neue Brille verpassen lassen. Ein Kamerad fuhr noch mit. Früh haben wir allerlei Schreibmaterial für die Schreibstube eingekauft, sin von einem Papiergeschäft zum anderen gelaufen. Überall haben wir natürlich nur eine Kleinigkeit bekommen. Am Nachmittag waren wir dann im Reservelazarett und mussten dort bis abends warten, ehe wir an der Reihe waren. In der Zwischenzeit habe ich versucht, die Adresse von Neuendorffs ausfindig zu machen. Über die deutsche Sportschule ist es mir dann auch gelungen. Ich habe dann auch telephonisch mit ihnen gesprochen und wollte sie am Abend besuchen. Aber gestern abend hatte Herr Professor keine Zeit. Er musste zu einer Übung des Volkssturms. So war ich also heute früh bei ihnen. Die Freude war beiderseits groß, einmal unsere Erlebnisse austauschen und nach Herzenslust plaudern zu können. Bald gab es Fliegeralarm, so dass wir unsere Unterhaltung im Keller fortsetzen mussten. Einzelne Flugzeuge kreisten über der Stadt und griffen im Tiefflug eine Vorstadt an. Es gab etliche Verletzte. Dann sind wir über mittag noch zusammen gewesen. Ich soll Euch herzlich grüßen. Wenn ich mehr Zeit gehabt hätte, hätte Prof. Neuendorf mir noch ausführlich die Stadt gezeigt. Aber ich musste um 14.30 Uhr wieder fahren. Neuendorffs haben eine schöne Wohnung unterhalb der Burg. Als ich dann gegen 17 Uhr hier wieder ankam, fand ich Eure Karte vom 17. hier vor. Nun weiß ich wenigstens, dass Ihr wohlbehalten in Wiewohl angekommen seid. Ich bin doch froh, dass Ihr in der Altmark seid. Und dass Du, liebste Gerda, noch verschiedene Sachen im Pendelverkehr holen kannst, macht mich besonders froh. Unser Haus in Hütte ist also ein Heerlager für Flüchtlinge geworden. Möchten sie sich recht wohl darin fühlen und ihr Flüchtlingselend vergessen! Und wolle Gott geben, dass sie nicht weiterzuziehen brauchen. ... Von jetzt ab werde ich meine Briefe wieder nummerieren, damit Du feststellen kannst, ob unterwegs etliche verlorengegangen sind. Und ich bitte Dich auch, Deine Briefe zu nummerieren. Ich bekomme nämlich augenblicklich so wenig Post von Dir. Der vorletzte Brief war vom 2. Februar. Ich nehme an, dass verschiedene Briefe verlorengegangen sind. Ihr lieben Kleinen, geht Ihr denn nun in Lagendorf zur Schule oder habt Ihr dauernd Ferien? Dann lernt Ihr ja gar nichts mehr. Schreibt mir doch mal. Ich habe eine neue Adresse bekommen. Ich bin jetzt bei der 10. Abteilung. Unsere 12. Abteilung ist aufgelöst. Nun gute Nacht. ...

(Fortsetzung folgt)

Aus den Gemeinden – Freude und Leid

Getauft wurden

In Flecken Zechlin Madeline Triebstein

Kirchlich getraut wurden

In Zempow Christian Lindstädt geb. Wehden und Juliane Lindstädt

In Zechlinerhütte Jakob Ostertag ge. Seidel und Tanja Ostertag

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet

in Wallitz Monika Erdmann geb. Januszewski im Alter von 80 Jahren

in Dorf Zechlin Dr. Hans-Dieter Conrad im Alter von 91 Jahren

in Zempow Kurt Langenheim im Alter von 89 Jahren

Termine – Termine – Termine

Christenlehre in Flecken Zechlin:

Nach Absprache dienstags im Gemeindehaus Flecken Zechlin.

Konfirmandenunterricht: mittwochs 17.30 - 18.15 Uhr im Pfarrhaus Dorf Zechlin

Frauenkreis Flecken Zechlin: jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Frauenkreis Dorf Zechlin: jeden 1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr

Frauenkreis Zechlinerhütte: jeden letzten Mittwoch im Monat 14.30 Uhr

Urlaub Pfarrer Branding: vom 14.-18.10. und vom 27.- 29.10.2022.
Dazwischen, vom 19.-26.10. ist Pfarrer Branding mit der Senioren-
Reisegruppe in Rom.

Die Vertretung hat Pfarrer Hikel aus Braunsberg, Telefon: 03391 - 394939.

Auf der Landesgartenschau in Beelitz am 29. September 2022



Wir Gratulieren

.Die Jubilare werden nur in der gedruckten
Version veröffentlicht.

„Darf unser Herrgott gute große Hechte, auch
guten Rheinwein schaffen, so darf ich auch
wohl essen und trinken!“

„Man kann Gott nicht allein mit Arbeit dienen,
sondern auch mit Feiern und Ruhen.“

Martin Luther

„Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was
werden wir essen? Was werden wir trinken?
Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen
trachten die Heiden. ... Trachtet zuerst nach
dem Reich Gottes und nach seiner
Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“

Matthäus 6, 31,32,34